

Sein Gesichtsausdruck unter der Dax-Kurstafel wurde zum Symbol des aktuellen Börsengeschehens. So kam Dirk Müller zu seinem Beinamen „Mister Dax“. Sein Wissen will der Börsenmakler, Fondsmanager und Buchautor künftig auch über eine Infotainment-Show vermitteln. Im pepper-Interview spricht der gebürtige Frankfurter darüber, warum ihn die Börse so sehr begeistert.

pepper: Sie haben einmal gesagt, dass Ihr erster Arbeitstag an der Börse ein prägendes Erlebnis war. Was hat Sie so beeindruckt?

Dirk Müller: Es war für mich ein Traum, aus der Provinz an diese große Börse zu kommen. Ich dachte, jetzt hast du es geschafft, mehr kannst du nicht erreichen, als hier in diese heiligen Hallen zu kommen. Ich weiß es noch, als wäre es gestern gewesen: Die Tür geht auf und du stehst plötzlich auf diesem Parkett. Das alte wurde irgendwann mal ausgetauscht. Ich hab sogar noch ein Stück davon zu Hause.

pepper: Von der Börse siedeln Sie mit ihrem Programm „Lasst den Bullen los!“ demnächst in große Konzerthallen um. Gab es Vorbilder für die Show?

Müller: Als ich angefangen habe, mich mit der Börse zu beschäftigen, hat mich der Finanzexperte André Kostolany inspiriert. Er hat seine Bücher so geschrieben und seine Vorträge so gehalten, dass die Leute Freude daran hatten. Mit Anekdoten, Geschichten der Börse in Budapest und was er in New York erlebt hat. Die Börse wurde plötzlich lebendig. Das hat mich stark geprägt. Für mich ist die Börse pure Begeisterung und das versuche ich, zu vermitteln. Das gab es so bisher nicht. Viele trauen sich nicht. Sie meinen, wenn sie aus dem Finanzsystem kommen und so einfach erklären, belächeln sie die Kollegen. Aber die muss ich nicht begeistern, da habe ich meine Reputation. Man muss mich nicht bewundern, sondern verstehen, was ich sage.

pepper: Vielleicht betrachten viele Kollegen die Unterhaltungsbranche aber auch als unseriös?

Müller: Auch das spielt eine große Rolle. Aber für mich war die Börse schon immer Rock'n'Roll. Ich habe die Werte des Rock'n'Roll, so wie ich sie empfunden und gelebt habe, immer mit an die Börse getragen. Und umgekehrt habe ich die Werte von dort in meine anderen Welten hineingetragen. Geld darf Spaß machen. Ausgeben macht ja auch Spaß, warum sollte Investieren das nicht auch?

pepper: Und was werden Sie Ihrem Publikum erzählen?

Müller: Die Börse besteht für mich aus zwei komplett unterschiedlichen Welten. Zum einen aus zocken: Alles, was innerhalb von einem Jahr passiert, ist reines Glücksspiel, das hat nichts mit Geld anlegen zu tun. Wer Spaß hat, kann das machen, das ist legitim. Aber er muss sich darüber im Klaren sein, dass das Glücksspiel ist – wie beim Poker. Im zweiten Teil geht es ums Geld anlegen. Es gibt viele Unternehmen, die in dieser Welt entscheiden und unglaubliche Gelder verdienen. Wenn ich mich an ihnen be-



Die Börse ist für mich Rock'n'Roll

Finanzexperte Dirk Müller kommt mit seiner Infotainment-Show in die Frankfurter Jahrhunderthalle

teiligen will, heißt das aber auch, dass ich wie ein Unternehmer denken muss. Es gibt ein paar Grundregeln und wenn man die einhält, hat man schon gar nicht viel falsch gemacht.

pepper: Sie sind gern gesehener Talkshow-Gast und verknüpfen die Börse gerne mit Politik- und Gesellschaftsthemen. Wird das auch Teil der Show sein?

Müller: Nein. Das wird in dieser Show überhaupt keine Rolle spielen. Hier geht es wirklich nur darum, den Menschen die Aktie und das Investieren zu erklären. Das hat nichts mit den politischen und gesellschaftlichen Themen zu tun, mit denen ich mich beschäftige. Die haben natürlich sehr viel mit der Börse zu tun. Alles, was in der Welt passiert, hat direkte Auswirkungen auf die Börse. Ob das politische Entscheidungen sind, machstrategische Themen, gesellschaftliche oder demokratische. Erst einmal musste ich mich als Profi also mit all diesen Themen beschäftigen, um die Börse zu verstehen. Je mehr ich von den Zusammenhängen in der Welt verstehe, umso klarere Entscheidungen kann ich an der Börse treffen.

pepper: Deswegen werden Sie oft als Verschwörungstheoretiker bezeichnet. Was entgegnet Sie Ihren Kritikern?

Müller: Das ist ganz einfach. Ich glaube, es würde niemand widersprechen, wenn ich sage, dass es ganz oft hinter der offiziellen Geschichte eine andere gibt. Ob das bei Unternehmen ist – man denke an den VW-Abgasskandal – oder woanders. Wenn du über das sprichst, was nicht gesehen werden soll, ist das keine Verschwörungstheorie, sondern Recherche und Analyse. Ich gehe mit nichts raus, was ich nicht mit Fakten hinterlegen kann.

pepper: In Ihrem neuen Buch „Machtbeben“ sagen Sie, dass die Welt vor der größten Wirtschaftskrise aller Zeiten steht. Was erwartet uns da?

Müller: Wir haben ein Wirtschaftssystem, das einfach nicht rund funktioniert. Die Wirkmechanismen kann ich beschreiben. Wir können sogar die Spannungen messen. Wir sind in einer extrem angespannten Zone. Den genauen Zeitpunkt kann aber niemand vorhersagen. Wenn wir Glück haben, kommt es nach unserer Lebensspanne. Aber die Gefahr, dass das demnächst passiert, ist sehr groß und man muss sich drauf einstellen, aber nicht verückt machen deswegen. Ein Crash ist nichts Schlimmes, ganz im Gegenteil. Das passiert immer mal wieder. Im Crash bekommt der Anleger die besten Unternehmen der Welt zum Spottpreis. Wenn es Gold regnet, stelle ich Eimer raus.

INTERVIEW: NATASCHA GROSS
TITELBILD/FOTO: MARVIN STROETER
LAYOUT: DANIELA CATTARUZZA

Dirk Müller: „Lasst den Bullen los! – Vom Sparer zum Aktionär!“

- Samstag, 4. Mai 2019, 20 Uhr
- Jahrhunderthalle, Pfaffenwiese 301, Frankfurt
- ab 39,90 Euro (zzgl. Gebühren)
- Karten auch im Kundencenter Ihrer Tageszeitung. Info: 06131-484951 und 0611-3555299
- www.semmel.de/dirk-mueller